

Qualitätsmanagement in Studium und Lehre an der Philosophischen Fakultät

Ansprechpartnerinnen:

Studiendekanin der Fakultät

Prof. Dr. Katharina Waldner

Mitarbeiterin QM in Studium und Lehre

Dr. Nicole Haußecker

Stand: Oktober 2022

Gliederung:

- A) Angaben zur Fakultät
- B) Qualitätsbericht der Fakultät
- C) Anlagen

A) Angaben zur Fakultät

1. Die Philosophische Fakultät

Die **Philosophische Fakultät** verbindet Lehre und Forschung im Sinne der **Reformuniversität Erfurt** in innovativ ausgerichteten, kultur-, geistes-, sozial- und sprachwissenschaftlichen Disziplinen und gesellschaftsrelevanten Forschungsprogrammen und Studienangeboten. Neue kulturwissenschaftliche Zugänge zu wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen werden gemeinsam mit Nachwuchswissenschaftler:innen und Studierenden entwickelt, erprobt und profiliert. Im Zentrum stehen die vielfältigen Spannungen zwischen kulturellen, an historische Räume gebundenen und universell angelegten Weltdeutungen und den symbolischen und materialen Ordnungen ihrer Praxis. Die Diversität von Lebensweisen, sprachlichen und religiösen Praktiken, Selbst- und Fremddarstellungen, Literaturen und anderen Medien in ihrem historischen Wandel sowie die Rolle von Wissens- und Kommunikationsformen stehen im Mittelpunkt der gemeinsamen Reflexion. Diese wird durch das Studienangebot insgesamt, die Beteiligung an der Lehrer:innenbildung sowie durch zahlreiche und vielfältige Forschungs- und Lehrprojekte in die Gesellschaft hinein wirksam. Kooperationen auf allen Schwerpunktfeldern der Universität, mit dem Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien sowie dem Forschungscampus Gotha und zahlreichen weiteren lokalen, nationalen und globalen akademischen und außeruniversitären Institutionen stärken die trans- und interdisziplinäre Forschung, erweitern die gesellschaftswissenschaftlichen Perspektiven, tragen zur Reflexion und Dekolonialisierung des kulturellen Erbes bei und ermöglichen eine globale und internationale Ausrichtung der Fakultät mit einem hohen gesellschaftlichen Impact.

In diesem Rahmen bietet die Philosophische Fakultät ein breites Fächerspektrum,

- das mit der Geschichtswissenschaft eine aktuelle, methodisch attraktive (Materialität, Medialität) Perspektive auf die globale Verflechtung des kulturellen Erbes Europas in seiner ganzen gesellschaftspolitischen Komplexität in Gegenwart und Vergangenheit ermöglicht,
- das mit der *Medien- und Kommunikationswissenschaft* durch die Analyse, Erklärung, Reflexion und Gestaltung kommunikativer Prozesse, Systeme und Medien die interpersonalen wie die transkulturellen Kommunikationsprozesse gleichermaßen betont,
- das die *Philosophie* als einen Ort ansieht, an dem wissenschaftliches Fragen und Sprechen grundsätzlich reflektiert wird, nicht nur in Bezug auf europäische Traditionen, sondern auf Wissenschaft überhaupt
- das mit der *Religionswissenschaft* mit ihren Schwerpunkten Allgemeine Religionswissenschaft, Judaistik, Islamwissenschaft und Kulturgeschichte des Orthodoxen Christentums auf die Europäische Religionsgeschichte in ihrer globalen Verflechtung und gegenwärtigen Pluralität fokussiert,
- das mit den international vergleichend orientierten *Sprach- und Literaturwissenschaften* die jeweiligen Sprachen und die mit den Sprachen verbundenen Kulturen sowie deren Darstellungsmedien und Texte in historischen und gegenwärtigen Zusammenhängen untersucht und die Entwicklung ihrer theoretischen Ansätze reflektiert. Quer dazu angesiedelt sind die Studienrichtungen (Philologien) *Anglistik, Germanistik, Romanistik* und *Slawistik*.

2. Lehr-, Studien- und Ausbildungsprofil

Die vielfältig kombinierbaren Studienangebote im *Zwei-Fach-Bachelor*, das fächerübergreifende *Studium Fundamentale*, innovative Master-Programme mit einem hohen Anteil an internationalen Studierenden, das *Mentoring-Programm*¹, die familiäre Atmosphäre in den Studienfächern und interdisziplinäre Forschungsprojekte mit einer hohen Zahl von Promovierenden und Nachwuchswissenschaftler:innen in interdisziplinären Nachwuchskollegs zeichnen das Studium an der Philosophischen Fakultät aus.

¹ Für die fachliche Beratung während des Bachelor-Studiums ist ein:e Mentor:in (Professor:in oder akademische:r Mitarbeiter:in aus dem Hauptfach) zuständig.

Die an der Universität Erfurt einzigartige Seminarstruktur ermöglicht es, die wissenschaftliche Vielfalt und die damit verbundenen Studienfächer und M-Programme der Philosophischen Fakultät effizient zu organisieren und inhaltlich klar zu profilieren. Hervorzuheben ist hier der Bereich der Philologien, wo ein die einzelnen Philologien überschreitendes Studium unter dem Dach einer internationalen und vergleichend orientierten Sprach- und Literaturwissenschaft ermöglicht wird. Darüber bietet die philosophische Fakultät interdisziplinäre Masterstudiengänge wie *Gesundheitskommunikation, Kinder- und Jugendmedien, Geschichte und Soziologie/Anthropologie des Vorderen Orients in globaler Perspektive* und *Sammlungsbezogene Wissens- und Kulturgeschichte*.

Die Seminare bieten den Studierenden darüber hinaus eine klare und überschaubare Struktur, in der wiederum von Lehrenden eine optimale und individuelle Betreuung geleistet werden kann. Auch die Organisation von Praktika sowie eine berufliche Orientierung in den gewählten Studienfächern, aber auch darüber hinaus wird so gefördert.

Neben den Bachelor- und Master-Programmen der einzelnen Seminare wird auch das Studium des **Master of Education** von der Fakultät wesentlich mitgetragen. Somit leistet die Philosophische Fakultät einen essentiellen Beitrag zu der Ausbildung künftiger Lehrer:innen in den Schulformen Grundschule, Regelschule, Förderschule und berufsbildende Schule.

Übersicht über das Studienangebot der Fakultät

Bachelor-Studienfächer
Anglistik/Amerikanistik
Germanistik
Geschichtswissenschaft
Kommunikationswissenschaft
Literaturwissenschaft
Philosophie
Religionswissenschaft
Romanistik
Slawistik
Master-Studiengänge
Angewandte Linguistik
Geschichte und Soziologie/Anthropologie des Vorderen Orients in globaler Perspektive (MESH)
Geschichte transkulturell
Gesundheitskommunikation
Globale Kommunikation: Politik und Gesellschaft
Kinder- und Jugendmedien
Literaturwissenschaft: Texte. Zeichen. Medien.
Philosophie
Religionswissenschaft/Religious Studies
Sammlungsbezogene Wissens- und Kulturgeschichte (SWK)

Beteiligung an der Lehrer:innenbildung (Grundschule, Regelschule, Förderschule und berufsbildende Schulen) vorbereitend im Bachelor und fachdidaktisch im Master of Education:
Anglistik/Amerikanistik
Germanistik
Geschichtswissenschaft
Philosophie
Religionswissenschaft
Romanistik
Slawistik

3. Qualitätsverständnis und Qualitätskonzept der Fakultät

Die Fakultät hat sich folgende Ziele in der Qualitätssicherung in Studium und Lehre gesetzt:

- eine starke Dialogorientierung des QM-Prozesses,
- den Ausbau eines eigenen Berichtswesens,
- eine hohe Eigenständigkeit der Fächer im QM mit Unterstützung durch die Mitarbeiterin für QM
- den Ausbau von passenden Personalentwicklungsangeboten im Bereich der Hochschuldidaktik
- Weiterentwicklung von AGs, die sich speziell mit dem Thema Qualität in Studium und Lehre beschäftigen (z.B. AG Gute Lehre vom Historicum)
- Weiterentwicklung der durch die Corona-Pandemie angestoßenen Digitalisierung der Lehre im Sinne einer qualitativ hochwertigen, digital gestützten Präsenz-Lehre

Qualitätsdialog

Auf Grundlage der Ergebnisse der Evaluationen sowie der Empfehlungen der Internen Akkreditierungskommission finden alle zwei Jahre an der Fakultät Gespräche zur Qualität in Studium und Lehre zwischen der:dem Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) und den einzelnen Seminaren statt („Qualitätsdialog“, dezentrale QM-Gespräche). Zu den kritischen Werten sollen die einzelnen Seminare (mit Unterstützung der:des QMB) Maßnahmen zur Verbesserung und Weiterentwicklung formulieren, die im nächsten Zyklus analysiert werden. Somit findet ein Diskurs zur Qualitätsentwicklung auf Seminarebene statt, der von dem/der Mitarbeiter:in für QM und dem/der Studiendekan:in der Fakultät unterstützt und überprüft wird. Dies soll in Gesprächsrunden geschehen, in denen alle Statusgruppen berücksichtigt werden. Alle drei Jahre werden externe Berater:innen am Austausch beteiligt, um universitätsübergreifende Perspektiven integrieren zu können. Die dezentralen QM-Gespräche und Berichterstattungen zu den Evaluationen können im Rahmen des Seminarrats oder regelmäßiger Sitzungen auf Ebene der Seminare oder auf Studiengangsebene stattfinden. Hier werden die umgesetzten und geplanten Maßnahmen sowie Weiterentwicklungen auf Basis der zusammengefassten Monitoringberichte diskutiert.

4. Qualitätsziele der Fakultät in Studium und Lehre

Soweit möglich und sinnvoll orientieren sich die Qualitätsziele der Fakultät an den Leitlinien der Universität in Studium und Lehre. Im Folgenden werden Entwicklungs- und Qualitätsziele der Fakultät kurz dargestellt. Eine ausführliche Übersicht der Entwicklungs- und Qualitätsziele inklusive Erklärungen, entsprechender Maßnahmen und Evaluationsverfahren zur Überprüfung der Zielerreichung findet sich im Anhang (siehe *Tabelle 1*).

4.1 Qualitätsziele an der Philosophischen Fakultät sollen in folgenden Bereichen erreicht werden (siehe ausführliche Darstellung in der Tabelle im Anhang):

- **Attraktivität (Profilbildung und Attraktivität der Studiengänge weiterentwickeln)**

- **Studierbarkeit und Studienerfolg**
- **Inklusivität (Diversität, Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Beteiligung fördern)**
- **Internationalisierung**
- **Lehrangebot**
- **Lehrqualität**
- **Anschlussfähigkeit**

4.2 Qualitätsziele der Studiengänge

Entsprechende Qualitätsziele auf Ebene der Studiengänge werden im Rahmen des Qualitätsdialoges und der Internen Akkreditierung von den Studiengängen formuliert. Die Erreichung und Weiterentwicklung der Ziele wird kontinuierlich in den QM-Gesprächen der folgenden Jahre thematisiert. Die Qualitätsziele der Studiengänge richten sich an den Qualitätszielen der Fakultät aus.

5. Organisationsstruktur und Akteur:innen im QM an der Fakultät

5.1 Leitung und Gremien der Fakultät

- **Dekanat:** Dekan:in, Prodekan:in für Forschung und Studiendekan:in
- **Geschäftsführer:in**
- **Qualitätsmanagementbeauftragte:r** der Fakultät
- **Fakultätsrat (FR):** Die Mitglieder werden gewählt und umfassen alle Statusgruppen. Der FR regelt alles abschließend, was in der Grundordnung festgehalten ist. Sachverhalte, die nicht darin festgehalten sind, obliegen dem Dekanat. Ausnahmen dabei bilden: Berufungskommissionen, Berufungslisten und Studien- und Prüfungsordnungen; dafür werden alle anderen ordentlichen Professor:innen mit einberufen.
- Folgende **beratenden Ausschüsse** können auf Fakultätsebene Empfehlungen aussprechen, die dann in einem weiteren Schritt vom FR entschieden werden:
 - o **Studienkommission:** Diese wird durch den FR gewählt und kümmert sich um alle Studienangelegenheiten.
 - o **Haushalts- und Strukturkommission:** Sie berät und bereitet entsprechende Entscheidungen für den FR vor.
 - o **Prüfungsausschüsse: B/BA; M/MA; Promotion:** Sie sind zuständig für alle Prüfungsangelegenheiten.

5.2 Seminare, Fachgebiete, Fachrichtungen

Die spezifische Seminarstruktur der Philosophischen Fakultät bedingt, dass Seminarräte Beschlüsse vorbereiten, die anschließend im Fakultätsrat abgestimmt und verabschiedet werden. Die Fakultät gliedert sich in folgende Seminare mit jeweils eine:r Seminarsprecher:in:

- *Geschichtswissenschaft*
- *Medien- und Kommunikationswissenschaft*
- *Literaturwissenschaft*
- *Philosophie*
- *Religionswissenschaft*
- *Sprachwissenschaft*

Quer dazu angesiedelt sind die Studienrichtungen (Philologien): *Anglistik, Germanistik, Romanistik* und *Slawistik*, für die Studienrichtungsbeauftragte die Belange der jeweiligen Studiengänge vertreten (siehe unten).

Zur besseren Orientierung illustriert die Grafik die Gremien- und Organisationsstruktur der Philosophischen Fakultät mit Fokus auf QM Aktivitäten (siehe *Abbildung 1*, Kap. 5.3).

5.3 Implementierung der QM-Aktivitäten in die Leitungs- und Organisationsstruktur der Fakultät

Im System der Qualitätssicherung ist die Fakultät verantwortlich für die Benennung und Ausgestaltung fakultätsspezifischer Qualitäts- und Entwicklungsziele. Sie gestaltet den dezentralen Qualitätskreislauf (Qualitätsdialog) mit seinen Verantwortlichkeiten und sorgt für wirksame Kommunikationsstrukturen, d.h., sie kommuniziert mit allen betroffenen Akteur:innen zu geplanten und durchgeführten Maßnahmen in der Qualitätssicherung und ermöglicht und fördert den diesbezüglichen Austausch zwischen den Statusgruppen. Die Fakultät und die Seminare (ggf. mit Studienrichtungs- und Programmbeauftragten) tragen Sorge für die Qualität ihres Studienangebots, für eine effektive Lernumgebung und die regelmäßige Überprüfung und Verbesserung der Qualitätsziele unter Einbezug aller Statusgruppen, insbesondere der Studierenden.

Die nachfolgende Grafik (Abb. 1) verdeutlicht die QM Aktivitäten in der Gremien- und Organisationsstruktur der Fakultät, die auf allen Ebenen stattfinden und durch den permanenten kommunikativen Austausch eine sehr gute Grundlage für den Qualitätsdialog bilden. Die reinen QM Aktivitäten sind in der Grafik farblich unterlegt (blau). Dabei ist zu berücksichtigen, dass durch den wechselseitigen Austausch und Einfluss innerhalb der Bereiche und Gremien, die QM Aktivitäten nicht autonom und losgelöst von den anderen Angelegenheiten in Studium und Lehre zu verstehen sind.

Ebene der Lehrveranstaltung: Durch die Lehrevaluation und die daran geknüpften Feedbackgespräche kommt es zu einem kommunikativen Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden. Außerdem findet ein Monitoring durch das Studiendekanat und die/ den QMB statt, die die Ergebnisse der Lehrevaluation u.a. zum Gegenstand von Re-Akkreditierung und QM Gesprächen machen. So sorgt die Fakultät für die Sicherstellung der Evaluation von Studium und Lehre. Mit Ausnahme der Studierenden sind alle Mitglieder und Angehörigen der Universität Erfurt verpflichtet, an den Verfahren der Evaluation und Qualitätssicherung in Studium und Lehre mitzuwirken (EvaO UE § 1 Abs. 2, § 3 Abs. 1). Die Studiendekan:innen sind als Evaluationsbeauftragte ihrer Fakultäten Ansprechpartner:innen für alle die Evaluation betreffenden Fragen (EvaO UE § 3 Zuständigkeiten Abs. 4) und sind aufgefordert, bei erkennbaren Problemen nach geeigneten Lösungen zu suchen. Die Evaluationen werden zentral entlang eines idealtypischen studentischen Studienzyklus durchgeführt. Die Studierenden werden in der Eingangsphase ihres Studiums (Studienanfangsbefragung), während des Studiums (Systemevaluation, Lehrevaluation) sowie in verschiedenen Phasen ihrer Berufstätigkeit (Absolvent:innenbefragung) befragt

Ebene Lehrorganisation:

- Die Lehrplanung ist entscheidend für die Qualitätssicherung der Lehre. Zu den primären Aufgaben der Fakultät gehört es, „das Lehrangebot sicherzustellen, das zur Einhaltung der Prüfungs- und Studienordnungen erforderlich ist, und darauf hinzuwirken, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann, die Studienfachberatung zu gewährleisten und zu koordinieren, [...]“ (GO UE § 11 Fakultäten Abs. 3).
- Studiengangsentwicklung und Qualitätsziele sind ein wichtiger Teil des QMs und werden im Qualitätsdialog und im Rahmen der Re-Akkreditierung regelmäßig geprüft. Dafür sind die Seminare und Studienrichtungen in erster Linie verantwortlich, die im Austausch mit Studiendekanat und QMB (im Qualitätsdialog) stehen. Die Studienkommission wird prüfend und beratend dazu einberufen.
- Beratungsangebote sind unabdingbar, um bestimmte Qualitätsziele umsetzen und erreichen zu können. Das Beschwerdemanagement wird auf fakultätsebene von der/ dem QMB koordiniert und entsprechend Maßnahmen abgeleitet.

Ebene Fakultätsorganisation: hier werden Empfehlungen der Studienkommission (z.B. Lehrplanung) und Vorschläge aus dem Qualitätsdialog auf Dekanatebene und im FR diskutiert, geprüft und in die weiteren Hochschulgremien empfohlen. Der Fakultätsrat „nimmt Stellung zur Einführung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen, beschließt die Hochschulprüfungs- und Studienordnungen der Studiengänge, die von der Fakultät getragen werden; [...]“ (GO UE § 13 Fakultätsrat Abs. 1.) und beschließt jährlich den fakultätsinternen QM Bericht, in dem u.a. die Qualitätsziele der Fakultät und deren Umsetzung dargestellt und aktualisiert werden.

QM Aktivitäten in der Gremien- und Organisationsstruktur an der Philosophischen Fakultät

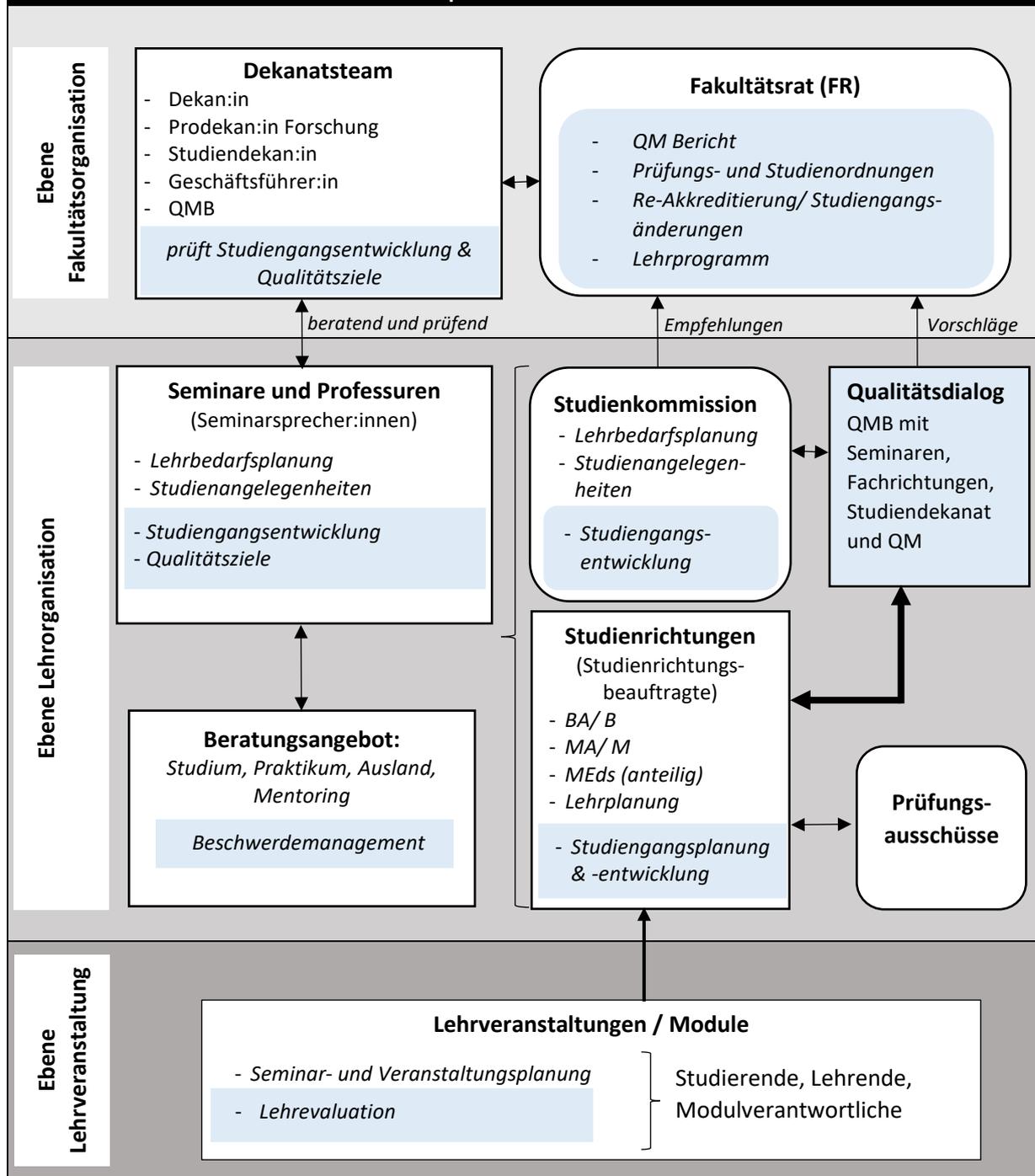


Abbildung 1: Implementierung der QM Aktivitäten in die Gremien- und Organisationsstruktur der Philosophischen Fakultät (eigene Darstellung)

5.3.1 Akteure im QM an der Fakultät

Studiendekan:in:

- interne (Re-)Akkreditierung: prüft Entwürfe für Prüfungs- und Studienordnungen
- hat Einsicht in alle Evaluationsergebnisse und leitet Maßnahmen der Qualitätssicherung/-entwicklung ab

Studienrichtungen/Seminare:

- interne (Re-)Akkreditierung: sammeln spezifische Zuarbeiten ihrer Bereiche für Prüfungs- und Studienordnungen (richtungsspezifische Anhänge, Modulbeschreibungen)
- überwachen die Lehrplanung und Weiterentwicklung ihrer Bereiche

Studienkommission:

- interne (Re-)Akkreditierung: führt alle Zuarbeiten für Prüfungs- und Studienordnungen zusammen
- führt die Lehrplanung der einzelnen Bereiche zusammen und prüft das Gesamtangebot der Lehrveranstaltungen pro Semester
- berät den Fakultätsrat in Belangen von Studium und Lehre

Fakultätsrat:

- interne (Re-)Akkreditierung: beschließt die Prüfungs- und Studienordnungen der von der Fakultät getragenen Studiengänge
- verabschiedet die Lehrplanung der Fakultät

Mitarbeiter:in für Qualitätsmanagement in Studium und Lehre:

- begleitet alle Prozesse im Qualitätssicherungssystem (behält bspw. Deadlines im Blick, koordiniert Abläufe der internen (Re-)Akkreditierung, berät in Bezug auf rechtliche Vorgaben) und arbeitet an dessen Weiterentwicklung mit (hat bspw. Einsicht in Evaluationsergebnisse und berät bezüglich Ableitung von Maßnahmen der Qualitätssicherung/-entwicklung)
- fungiert als Schnittstelle zu Fragen der Qualitätssicherung:
 - zwischen allen Akteur:innen innerhalb der Fakultät
 - zwischen Fakultät und der Stabsstelle QM
 - zwischen Fakultät und D1 sowie VP SuL

5.3.2 Partizipation von Studierenden

Zum einen werden Studierende und deren Meinung über die verschiedenen Evaluationsverfahren mit einbezogen, wie z.B. die Systemevaluation sowie qualitative und quantitative Befragungen zum Studiengang und zu den Lehrveranstaltungen. Insbesondere über die Feedbackgespräche im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation wird ein Dialog mit den Studierenden hergestellt. Studierende werden außerdem beteiligt bei der geplanten Implementierung eines Beschwerde-Systems sowie konsultiert in Fragen der Attraktivität der Studiengänge insgesamt.

Außerdem sind Studierende in den Gremien, insbesondere dem Fakultätsrat und der Studienkommission direkt an Entscheidungen beteiligt. Ferner sind Studierende als stimmberechtigte Mitglieder in den Seminarräten auf dezentraler Ebene an Fragen der Lehrentwicklung beteiligt. Darüber hinaus finden sich vielfältige Formen der Berücksichtigung studentischer Belange durch u.a. Vollversammlungen einzelner Fächer, durch die Aktivitäten der Fachschaften (vertreten von den Fachschaftsräten) oder durch institutionalisierte gemeinsame Aktivitäten von Dozierenden und Studierenden. Das Dekanat steht den Studierenden und insbesondere den Fachschaften dabei als Ansprechpartner zur Verfügung.

6. Kommunikation und Dokumentation

Der/die Mitarbeiter:in für QM der Fakultät dokumentiert regelmäßig die QM-Aktivitäten, insbesondere deren Ergebnisse, und gewährleistet eine Kommunikation, die alle Statusgruppen erreicht

Berichte und Veröffentlichungen (Beispiele):

- ausgewählte Berichte/Berichtsteile der Studienkommission und des Fakultätsrates: über die jeweiligen Sitzungen werden Protokolle erstellt, die an die Mitglieder verschickt werden.
- Berichte des Studiendekanats
- Handreichungen etc.
- Newsletter der Philosophischen Fakultät
- Qualitätsbericht der Fakultät (siehe Teil B)

Lehrevaluationen

- Rückmeldung und Besprechung der erhobenen Daten mit den Studierenden (Feedbackgespräche)
- Qualitative und quantitative Lehrevaluationen
- Besprechung der Ergebnisse im Qualitätsdialog, z.B. in dezentralen QM-Gesprächen und ggf. Studienkommissionen, inkl. Ableitung von Maßnahmen und Indikatoren zur Prüfung der Zielerreichung

B. Qualitätsbericht der Fakultät

An der Fakultät ist das grundsätzliche Ziel eines Qualitätsmanagements für Lehre und Studium die erfolgreiche Entwicklung und Standardisierung von Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Qualität von Lehre und Studienbedingungen in allen Studiengängen. In den letzten Jahren wurden hierzu an der Fakultät verschiedene Verfahren wie z.B. qualitative Lehrevaluationen eingeführt sowie der interne Akkreditierungsprozess und der Qualitätsdialog etabliert.

In einem Qualitätsbericht dokumentiert die Fakultät jährlich ihre Aktivitäten im QM. Damit dient der Bericht der Transparenz und Kommunikation der QM-Aktivitäten.

Berichtszeitraum: SoSe 2021 – WiSe 2022

1. Themen der Qualitätssicherung in Studium und Lehre, mit denen sich die Fakultät beschäftigt hat und noch beschäftigt in einer Übersicht (Ist- und Soll-Zustand):

- Re-Akkreditierung aller BA- und einzelner MA-Studiengänge abgeschlossen bzw. in Auflagenerfüllung (siehe unten; *Ergebnisse*)
- Optimierung der Prüfungsorganisation
- Überarbeitung der Studienangebote im Rahmen der Novellierung der RPOen, z.B. StuFu-Angebote
- Einrichtung Beschwerdemanagementsystem zum Umgang mit studentischen Beschwerden allgemein und zum Prüfungssystem (<https://www.uni-erfurt.de/philosophische-fakultaet/studium/gut-zu-wissen-1/beschwerdemanagement>)
- Informationen zur Fakultät und ihren Studiengängen (Teilnahme an Hochschulwerbemessen mit Fakultätsstand, dem HIT an der FSU und UE)
- ZLV mit der Hochschulleitung
- Vorbereitung von Re-Akkreditierungen
- Umgang mit Ergebnissen aus der Lehrevaluation
 - Erhöhung des Rücklaufs
 - Kommunikation und Diskussion der Ergebnisse
- Strategien zur Verbesserung der schlechten Anwesenheitskultur/geringen Anwesenheit von Studierenden an Vorlesungen, Seminaren und Tutorien, die nicht mit einer Prüfungsleistung abschließen
- Weiterentwicklung von Beratungsangeboten
- Informationen zur Fakultät und ihren Studiengängen (Hochschulkommunikation, social media, Teilnahme am HIT usw.)
- Gespräche mit Fachschaftsräten

2. Ergebnisse der Qualitätssicherung in Studium und Lehre

2.1 Re-Akkreditierung

- Die Masterstudiengänge *M Angewandte Linguistik* und *M Literaturwissenschaft: Texte.Zeichen.Medien* befinden sich in der Auflagenerfüllung.
- Die Studiengänge *B Anglistik*, *B Germanistik*, *B Geschichtswissenschaft*, *B Kommunikationswissenschaft*, *B Literaturwissenschaft*, *B Philosophie*, *B Religionswissenschaft* (jeweils HF und NF) sowie *B Romanistik*, *B Slawistik* (jeweils NF) wurden erfolgreich reakkreditiert und starteten zum WS 2021.
- Die *MEd*-Studiengänge befinden sich derzeit im Re-Akkreditierungsprozess (Start WS 2023 geplant)
- Die *MA* Studiengänge *Gesundheitskommunikation*, *Globale Kommunikation*, *Kinder- und Jugendmedien* und befinden sich derzeit im Re-Akkreditierungsprozess mit den folgenden nächsten Schritten: Fachlicher Austausch zw. Gutachter:innen, Vertreter:innen der Fachrichtung und Studierenden (12/2022) sowie Erstellung des Gesamtgutachten (01/2023): Start WS 2023/24 geplant

2.2 Qualitätsdialog: Dezentrale QM-Gespräche

Alle zwei Jahre finden im Rahmen des Qualitätsdialogs QM-Gespräche an den Fakultäten statt. Für folgende Studiengänge wurden bereits erfolgreich sehr konstruktive QM-Gespräche durchgeführt:

- *M Globale Kommunikation: Politik und Gesellschaft*
- *M Religionswissenschaft/Religious Studies*
- *M Geschichte und Soziologie/Anthropologie des Vorderen Orients in globaler Perspektive (MESH)*

2.3 Systemakkreditierung

- Die Universität Erfurt ist seit September 2021 systemakkreditiert, d.h., wir haben ein eigenes System des Qualitätsmanagements entwickelt, womit wir unabhängiger von den Vorgaben der Programmakkreditierung und von den Akkreditierungsagenturen werden. So können wir zum Beispiel die Studiengänge in einem eigenen Verfahren evaluieren und weiterentwickeln. Wo bislang alle fünf oder sieben Jahre ein Studiengang akkreditiert werden musste, kann der Aufwand künftig über die Zeit gestreckt und zugleich besser in die dezentralen Abläufe der Fakultäten integriert werden. Das ermöglicht uns eine kontinuierlichere Betrachtung der Studiengänge, die auch stärker in der Verantwortung der Fakultäten liegt, als die nur alle fünf oder sieben Jahre stattfindende Programmakkreditierung. Darüber hinaus können wir nun eigene Schwerpunkte in der internen Akkreditierung der Studiengänge setzen. Das kann zum Beispiel das Thema Internationalisierung sein oder auch die Bewerbung der Studiengänge.
- Im Rahmen der erfolgreichen Systemakkreditierung wurde die Mitarbeiterstelle für QM in Studium und Lehre an der Fakultät für ein fokussiertes Qualitätsmanagement entfristet.

2.4 Digitale Lehre

- Digitale Semester (seit Sommersemester 2020, aufgrund der Corona-Pandemie) wurden an der Philosophischen Fakultät durchgeführt, die mit sehr vielen Reflexionen und Feedbackgesprächen mit Lehrenden und Studierenden begleitet wurden.
 - Einführung von Webex, Big Blue Button etc.
 - Digitale Didaktik
- Erfolgreiche Einführung und Umsetzung der Prüfungssoftware Wiseflow für E-Prüfungen, wie digitale Klausuren, digitale Hausarbeiten und digitale Abschlussarbeiten
- Durch intensive Arbeit in den einzelnen Seminaren, aber auch mit Unterstützung der zentralen Taskforce Digitale Lehre wurden neue Praktiken der digitalen Lehre entwickelt und deren Qualität reflektiert. Außerdem konnte technische Ausrüstung (z.B. Raum-Mikrofone) angeschafft werden. Es wurden erste Erfahrungen mit hybrider Lehre gesammelt und besonders im Historischen Seminar wurde das Thema der Barrierefreiheit eingebracht.

2.5 Evaluation

- Mitwirkung an der Überarbeitung der zentralen Lehrevaluation durch die AG Lehrevaluation, die von der Universität Erfurt einberufen wurde. Die Qualitätsmanagementbeauftragte hat die Philosophische Fakultät in der AG vertreten. Die neuen Evaluationsbögen sollen zum Sommersemester 2022 eingesetzt werden.

2.6 Beratung

- Auf Seminar- und Fachbereichsebene werden regelmäßig Gespräche mit Studierenden am Ende des Semesters im Rahmen des Mentor:innenprogramms geführt.
- Auf Seminar- und Fachbereichsebene werden regelmäßig Gespräche mit Studierenden der Fachschaftsräte und der/dem QMB geführt.
- Entwicklung von Handreichungen und Beratungsangeboten für Lehrende, die über Regelungen zu Prüfungsmodalitäten, Anwesenheitspflicht, Modularisierung u.a. informieren.

3. Aktuelle Planungen und Maßnahmen in der Qualitätssicherung in Studium und Lehre

Re-Akkreditierung der Masterstudiengänge *M Kinder-und Jugendmedien*, *M Gesundheitskommunikation*, *M Globale Kommunikation* sowie Beteiligung an der Re-Akkreditierung der MEd Studiengänge.

Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrende (Hochschuldidaktik) sind zentral geplant und sollen bei Bedarf durch die Fakultät ergänzt und erweitert werden.

Außerdem sollen vermehrt qualitative Evaluationen durchgeführt werden, die vom zentralen QM und den Qualitätsmanagementbeauftragten angeboten werden. Hier können spezifischere Ergebnisse erzielt werden und die Qualität der Lehre kann damit leichter verbessert werden.

Alle zwei Jahre finden im Rahmen des Qualitätsdialogs QM-Gespräche an den Fakultäten statt. Diese sind für folgende Studiengänge im Jahr 2022 geplant:

- *M SWK*
- *M Geschichte transkulturell*
- *M Philosophie*

4. Offene Fragen, Herausforderungen und Perspektiven

- Studiengangsentwicklung im Rahmen des aktuell laufenden Strukturprozesses der Philosophischen Fakultät (Curricularwerkstätte geplant)
- Geringe Beteiligung der Statusgruppe der Studierenden an der Qualitätssicherung und insbesondere der Gremienarbeit
- Rückläufige Teilnahme der Studierenden an den Lehrveranstaltungen seit dem Wegfall der Anwesenheitspflicht
- Mittelfristig sind die Änderungen an den bestehenden Studiengängen auf ihren Erfolg hin zu prüfen und ggf. Anpassungen zu planen und umzusetzen.
- Auf allen Ebenen gilt es, die umfangreichen Anpassungen in Studium und Lehre, die im Umgang mit der Corona-Pandemie notwendig geworden sind, im Nachgang intensiv zu reflektieren und dann zu entscheiden, welche Aspekte und Instrumente insbesondere von E- und Blended Learning auch langfristig genutzt werden könnten und wie noch bestehende Bedarfe der Weiterentwicklung adressiert werden sollen.
- Angebot der Masterprogramme: Ungleichgewicht der Auslastung, Personalengpässe bei Koordination internationaler und interdisziplinärer Studiengänge
- Im Bachelor-Studium steht die Fakultät vor einer doppelten Aufgabe: Zum einen ist sie auch dazu aufgefordert, die für die zweistufige Lehrer:innenausbildung notwendigen Studiengänge anzubieten, die einen eher traditionellen Fächerzuschnitt aufweisen; zum anderen hat sie den Anspruch, innovative Studiengänge weiter zu profilieren und ggf. neu zu entwickeln, die teilweise in der Thüringer Hochschullandschaft singulär sind und auch national und international als spezifisch wahrgenommen werden.

Anlagen

Tabelle 1: Übersicht der Entwicklungs- und Qualitätsziele, Maßnahmen und Evaluation der Philosophischen Fakultät:

Qualitätsziele	Maßnahmen	Evaluation (Überprüfung der Zielerreichung)
<p>1.) Attraktivität (Profilbildung & Attraktivität der Studiengänge weiterentwickeln) <i>Attraktivität wird durch Erreichung der anderen nachfolgenden Ziele Nr. 2-7 gestärkt</i></p>		
<p>Teilziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zahl der MA-Einschreibungen erhöhen • Qualität der MA-Einschreibungen erhöhen • Zahl der Übergänge von BA/ B in den MA/ M erhöhen • Angebote der Nachfrage anpassen (z.B. MEd Spanisch einführen), um konkurrenzfähig zu bleiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierliche Studiengangsentwicklung und Reform: Lehrende, Studierende, Absolvent:innen, externe Expert:innen und Berufs-Praktiker:innen stellen sogenannte Feedbackschleifen dar, um regelmäßig kritische Punkte herauszuarbeiten und Verbesserungsmaßnahmen zu entwickeln. - transdisziplinäre, stark spezifizierte oder anwendungsorientierte Studiengänge im Master-Bereich stärken - Aufbau weiterer Kooperationen (in bestimmten Bereichen, die Studiengänge attraktiver machen) - Strukturvorgaben kontrollieren und einhalten (KMK-Beschlüsse etc.) - Erhöhung von Sichtbarkeit und Attraktivität, gleichzeitig Absicherung der Lehrer:innen-Bildung - Gesellschaftsrelevanz der Studiengänge sichtbar machen (z.B. Diversity) - Strukturiertes Social Media Konzept (Zusammenarbeit mit Hochschulkommunikation) 	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Bewerbungen und Einschreibungen (aus dem Studiengangsmonitor) - BA/ B Noten der Bewerbungen und Einschreibungen - Quote von Bewerbungen vs. tatsächliche Einschreibungen (bei einzelnen Fächern) - Gespräche zwischen FSR und Dekanat (bezüglich Attraktivität des MA/ M für BA/ B-Studierende) - Systemevaluationen - Absolvent:innenbefragungen - Studiengangsmonitor (SGM)
<ul style="list-style-type: none"> • Zahl der BA-Studienanfänger:innen konstant halten • Zahl der leistungsstarken BA-Studienanfänger:innen konstant halten • Zahl überregionaler BA-Studienanfänger:innen konstant halten 	<ul style="list-style-type: none"> - Marketingmaßnahmen der Fakultät - Zusammenarbeit mit Hochschulkommunikation stärken 	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Bewerbungen und Einschreibungen (SGM) - BA/ B Noten der Bewerbungen und Einschreibungen

2.) Studierbarkeit und Studienerfolg		
<p>Teilziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierbarkeit in Regelstudienzeit optimieren • Studienabbruchsquote minimieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Balance zwischen guter Auslastung der Studiengänge nach dem Curricularnormwert und einer hohen Lehrqualität durch individuelle Betreuung von Studierenden - Überblick über die Entwicklung der Daten verschaffen und Problemfelder identifizieren - Workload-Erhebungen - Diskussion in dezentralen QM-Gesprächen - Voraussetzungen für einen Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit unter gleichzeitiger Einbeziehung von Studienaufenthalten im Ausland oder Praktika werden geschaffen - Mentor:innensystem - gutes Betreuungsverhältnis und enger Kontakt zu den Lehrenden (Beratungsangebote) 	<ul style="list-style-type: none"> - Studiengangsmonitor - Anteil Studierende in RSZ; Absolvent:innen in RSZ; Anteil Absolvent:innen in RSZ; Studiengangwechsel und Dropout (aus SGM) - Verwendung der Kennzahlen Abbruchquote und durchschnittliche Studiendauer - Systemevalutationen - Absolvent:innenbefragungen - Kommunikativer Austausch mit Studierendenvertreter:innen (FSR, StuRa) - Lehrevaluationen
3.) Inklusivität (Diversität, Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Beteiligung fördern)		
<p>Teilziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chancengleichheit & Familienfreundlichkeit stetig verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> • In allen Bereichen des QM die Themen Gleichstellung und Familienfreundlichkeit beachten und stärken • Die Phil. Fakultät setzt sich mit ihrem Gleichstellungsplan (siehe Anhang) für die Schaffung von Chancengleichheit hinsichtlich der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen und Männer ein. • Regelmäßige Fortschreibung des Gleichstellungsplans und Bereitstellung entsprechender Mittel • Einbeziehung der Gleichstellungsbeauftragten in Berufungsverfahren • Ermöglichung familienfreundlicher Arbeitszeiten • Sicherstellung studentischer Ansprechpartner:innen für Gleichstellungsfragen 	<ul style="list-style-type: none"> - Geschlechterverhältnis in Kennzahlen prüfen (Hausstatistik)
<ul style="list-style-type: none"> • Diversität fördern 	<ul style="list-style-type: none"> • In allen Bereichen des QM das Thema Diversität beachten und stärken • wo nötig fakultätsspezifisch Maßnahmen zu Diversität entwickeln • Inklusion in der Lehre fördern, z.B. von Gehörlosen (Schriftdolmetscher:innen; Schriftgespräche Etherpad) 	

4.) Internationalisierung		
<p>Teilziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Studiengänge erweitern • Anteil englischsprachiger Veranstaltungen ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> - Angebote im Sprachenzentrum sicherstellen - Mehrsprachige Angebote zur Studienverwaltung - Auch im Master-Bereich soll die Internationalisierung, etwa durch Doppelabschlussprogramme oder englischsprachige Studienangebote (wie z.B. der bereits reakkreditierte MESH und M Global Communication), weiter vorangetrieben werden. - Qualität und Information erhöhen! (für incoming und outgoing) - Studienordnungen, Websites auf Englisch etc. 	<ul style="list-style-type: none"> - Studiengangsmonitor - Systemevalationen - Absolvent:innenbefragungen - Kommunikativer Austausch mit entsprechenden Studiengängen, FSR, IB über Bedarfe und Angebote - Statistik der Auslandsaufenthalte und Austauschprogramme - Anzahl an englischsprachigen Veranstaltungen pro Studiengang - Belegungszahlen in englischsprachigen Studiengängen - QM-Gespräche und Evaluationen, ob Sprachniveau und -anforderungen für Studierbarkeit angemessen
<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Mobilität der Studierenden ausbauen (in beide Richtungen [Auslandssemester und Bildungsausländer:innen]) 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Fakultät setzt sich im Zuge der Re-Akkreditierung der Bachelor-Studiengänge für die Etablierung einer studiengangsübergreifenden einsemestrigen bzw. einjährigen Mobilitätsoption ein, die im Curriculum verankert ist und die vor allem für Fächer mit besonderen Schwerpunkten im fremdsprachlichen Bereich langfristig zum Regelfall werden soll. - Outgoing: Bedarfe? Austausch mit Studierenden suchen. Studienberatung → strukturiertes social Media Konzept sollte an prominenter Stelle auftauchen (auch bei Attraktivität) - Internationale Mobilität soll nicht zur Überschreitung der Regelstudienzeit führen - Ausbau der Universitätspartnerschaften - Verbesserung der englischsprachigen Übersetzung der IB Internetseite - Studienordnungen, Websites auf Englisch etc. 	<ul style="list-style-type: none"> - Anteil an Bildungsausländer:innen - Anzahl an Studierenden mit Auslandssemestern - Credit Mobility - Evaluation, ob Studierende, die im Ausland waren, länger studiert haben und ob ihre Kurse anerkannt wurden

5.) Lehrangebot und Auslastung (ausgewogenes Lehrangebot)		
Teilziele: <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung eines breiten und regelmäßigen (wie in PSO angegebenen) Lehrangebotes 	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die Entwicklung der letzten Jahre verschaffen (Daten aus SGM o.ä. zusammenstellen) - Anteil an nicht angebotenen unregelmäßigen Veranstaltungen gering halten (bei Lehrplanung beachten) 	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Veranstaltungen (im Verhältnis zur Studienzahl) zur Füllung der Module - Anteil angebotener unregelmäßiger Module
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung angemessener Veranstaltungsgrößen 	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die Entwicklung der letzten Jahre verschaffen (Daten aus SGM o.ä. zusammenstellen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Durchschnittliche Belegungszahl - Anteil Ausreißer nach oben und unten
<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Ausgestaltung und Profilbildung der Studiengänge optimieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Genaue inhaltliche Modulbeschreibung und Abgrenzung zu anderen Studiengängen - wissenschaftliches Arbeiten stärker etablieren - Workload evaluieren und mit Anforderungen in Einklang bringen - Einbau praktischer Übungen insbesondere bei empirischen Veranstaltungen - umfassende Evaluation der kritischen Punkte erstellen (bspw. durch Befragung der Studierenden und Lehrenden) 	<ul style="list-style-type: none"> - Halbjährliche Evaluation des Seminarangebots und der Belegungszahlen - In Absolvent:innenbefragung schauen, wie sich die Kritik am fehlenden wissenschaftlichen Arbeiten im Zeitverlauf geändert hat - Anteil an Seminaren im Vergleich zu Vorlesungen evaluieren
<ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinarität 	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellung von Interdisziplinarität in bestimmten Modulen - Absicherung und Stärkung bewährter interdisziplinärer Lehr- und Forschungsk Kooperationen durch die Fortsetzung erfolgreicher Kooperationen sowie die transdisziplinäre Aufarbeitung von Forschungsdebatten - Modulübergreifende Lehr- und Lernangebote: ausgewählte Angebote unterstützen Studierende, eine inhaltliche Verknüpfung zwischen den Modulen herzustellen (z.B. StuFu) 	<ul style="list-style-type: none"> - Evaluation der interdisziplinären Inhalte der entsprechenden Veranstaltungen - Überprüfung der interdisziplinären Lehr- und Forschungsk Kooperationen bei Re-Akkreditierung/ Qualitätsdialog der einzelnen Studiengänge - Absolvent:innenbefragungen - Systemevalutationen (insbesondere Fokus auf StuFu)
6.) Lehrqualität (Evaluation)		
Teilziele: <ul style="list-style-type: none"> • Lehrkompetenzen der Lehrenden weiterentwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der zentralen Fortbildungsangebote der Universität (bspw. durch Abfrage an die Lehrenden nach Bedarfen und zur Wahrnehmung von Fortbildungsangeboten) - Aktualisierung der Handreichung für Lehrbeauftragte (u.a. aktuelle Informationen zu Regelungen der Prüfungsmodalitäten und Anwesenheit, ausdrücklicher Hinweis auf Feedbackgespräche) und Übersendung mit Lehrauftrag 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrevaluationen nach den entsprechenden Kriterien prüfen - Qualitative Lehrevaluation - Hochschulinterne und -externe Angebote - Evaluation der Teilnahme von wissenschaftlichem Personal an zentralen Fortbildungsangeboten der Universität

	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsgruppen an der Fakultät (z.B. „AG gute Lehre“) stärken und weiterentwickeln - In der Studienkommission werden regelmäßig Fragen der Lehrentwicklung diskutiert und Handlungsempfehlungen für die Fakultät entwickelt - Initiative der Phil. Fak für die Einführung eines universitätsweiten Lehrpreises 	<ul style="list-style-type: none"> - Anteil professoraler Lehre in Pflichtveranstaltungen - Bewertungen der Lehrqualität in den Lehrevaluationen (Durchschnitt und negative Ausreißer in verschiedenen Kategorien [nach Art, Größe und Status der Lehrenden]; insbesondere Identifizierung von negativen Ausreißern) - Auswertung aus Absolvent:innenbefragung und Studiengangsmonitor - Regelmäßige Gespräche zwischen FSR und Dekanat
<ul style="list-style-type: none"> • Innovative und digitale Lern- und Lehrformate fördern 	<ul style="list-style-type: none"> - Projekte zur Digitalisierung des Studiums/der Lehre - Flexibilität der Studierenden durch Digitalisierung verbessern (Mobilität, Familienfreundlichkeit, - Selbststudium durch Digitalisierung verbessern - Digitalisierung im Rahmen der Berufsorientierung stärken (Lehrer:innenbildung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrevaluationen - Qualitative Evaluationen - Systemevaluationen
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Feedbackkultur 	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Lehrenden werden angehalten, die im Rahmen der Evaluation vorgesehenen Feedbackgespräche in allen Lehrveranstaltungen durchzuführen (bspw. externe Lehrbeauftragte in Handreichung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Gespräche mit Lehrenden und FSR, ob Feedbackgespräche stattgefunden haben
<ul style="list-style-type: none"> • Forschendes Lernen 	<ul style="list-style-type: none"> - Einbindung von Studierenden in laufende Projekte und Forschungsseminare zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation; Bsp. Projektstudienphase im BA Kommunikationswissenschaft - Absolvent:innen präsentieren z.B. empirische Arbeiten regelmäßig auf internationalen und nationalen Tagungen - Promotionsvorbereitungsstipendien sollen Übergang zwischen Master und Promotion fördern 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrevaluationen - Studiengangsmonitor - Qualitative Evaluationen - Zahlen Studierender, die auf Fachtagungen mitgewirkt haben - Statistik prüfen (Übergang Master-Promotion)

7.) Anschlussfähigkeit		
<p>Teilziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxisbezug stärken • Vermittlung von Praktika an Studierende verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> - Projektstudienphasen mit einem Partner aus z.B. der Medienpraxis, der selbständig akquiriert wird (z.B. BA Kommunikationswissenschaft) - Pflichtpraktikum - anwendungs- und berufsbezogene Wissensdomänen (Berufsfeldorientierung) - Zusammenstellung geeigneter Praktikumsstellen bei den Studienrichtungskordinator:innen - Veröffentlichung der Informationen auf der Website - Evaluation, ob die absolvierten Praktika zum Studienerfolg beitragen (bspw. Evaluation der Praktikumsinhalte) 	<ul style="list-style-type: none"> - Absolvent:innenbefragungen - Studiengangsmonitor - Systemevalutationen - Feedbackgespräche mit Studierendenvertreter:innen und Praktiker:innen - Überprüfung der Website
<ul style="list-style-type: none"> • Zahl der MA-Absolvent:innen erhöhen, die eine Promotion beginnen und abschließen 	<ul style="list-style-type: none"> • Umstrukturierung der M Studiengänge (Kolloquium und Erhöhung des Selbststudienanteils) • Vergabe von Pre-Doc Stipendien 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der Bewerbungs- und Promovierendenstatistiken • Regelmäßige Evaluation darüber, in welchem Umfang die Förderangebote für Promovierende sowie das Fast-Track-Programm bekannt sind, genutzt werden und Erfolg zeigen
<ul style="list-style-type: none"> • Absolvent:innen beim Übergang in den Beruf unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung der Karrierewege bisheriger Absolvent:innen durch Verbleibstudie • Ausbau des Alumni-Netzwerkes (Unterstützung bei Alumnitreffen) • Befragung von Praxisvertreter:innen im Studiengang bezüglich deren Einschätzung des Studiengangs • Stärkere Einbeziehung von Praxisvertreter:innen in die Lehre 	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation möglicher Karrierewege durch Pilot-Verbleibsstudie mit Stabsstelle QM und Alumni-Verein